

Uelzen – der Weg der Steine

21 Skulpturen von der schwedischen Künstlerin Dagmar Glemme
vom Hundertwasserbahnhof Uelzen in die Innenstadt

Stein 1 – Der Stein der Flora

Flora, Tochter der Mutter Erde Gaja, vermählt mit Jupiter und aufgrund eines Blumengeschenkes, der Wunderblume, schwanger von der Göttin Juno, gebar den Sohn Mars.

Heute steht Flora für alle Gewächse unserer Welt.

Auch der Fisch mit seiner Verbindung zum Wasser ist Teil des Festes, wie auch der stolze Pfau, der die Schönheit verkörpert und den Überfluss des Blumenmeeres unterstreicht.

Hier in der Steinskulptur erscheint unter der Geburt der Flora Fauna, der Gott der Tierwelt, mit seinem Gefolge, um das große Geschehen mitzuerleben.

Wenn man Ovidius Glauben schenken möchte, so war Flora unter dem Goldaltar eine Nymphe die Chloris hieß, „die Grünende“. Sie wurde vom Westwind Zephyrus entführt, der ihr den ewigen Frühling zum Hochzeitsgeschenk machte.

Stein 2 – Der Stein der Träume

Hans Erich Nossak sagt „Was man nicht träumen kann, hat keine Wirklichkeit“ und Marie von Ebner-Eschenbach ermuntert uns:

„Nenne dich nicht arm, weil Deine Träume nicht in Erfüllung gegangen sind.
Wirklich arm ist nur, wer nie geträumt hat“.

Wenn wir Ernst Jünger glauben, so erscheint uns im Traum für einen Augenblick der wunderbare Teppich der Welt mit all seinen magischen Figuren.

Der Hirsch mit seiner sich selbst erneuernden, baumähnlichen Krone wurde schon früh als Symbol der Wiedergeburt und der ewigen Jugend verehrt. Für viele Menschen ein verlockender Traum.

Die Verzweigung der Hirschkrone wird auch mit Sonnenstrahlen verglichen. In China symbolisiert das stattliche Tier Wohlstand, in anderen Teilen der Erde repräsentiert es Sanftmut und Geduld.

Man träumt doch gern von ihm!

Stein 3 – Der Stein der Lüneburger Heide

Dieser Stein spiegelt die Lüneburger Heide wieder, mit ihren Schafen und Hirten, ihren Bauernhöfen und Wäldern, ihren Vögeln und Fischen, die über der Baumkrone schwebend das Glück symbolisieren.

Das Schaf ist eines der ältesten Haustiere des Menschen und ein bekannter Anblick in der Lüneburger Heide. Stets musste es von Hirten geschützt werden und wurde oft als Symbol der Unschuld und als Sieger über den Teufel betrachtet.

Der Hund, der älteste Begleiter des Menschen, steht hauptsächlich für Treue und Wachsamkeit. Andere Kulturen sehen im Hund aufgrund seiner Klugheit und Gelehrsamkeit den Erfinder unverzichtbarer Güter der Zivilisation.

Auch der Hahn, ebenfalls auf den Höfen der Lüneburger Heide beheimatet, ist mit positiven Symbolen belegt. Es heißt, er jage die nächtlichen Dämonen aus der Gegend und schütze die Menschen vor Alpträumen. In vielen Kulturen symbolisiert der Hahn das Feuer und die Sonne.

Was wäre die Lüneburger Heide ohne das Pferd ?!

In der Welt der Mythologie erscheint es als Vertreter für Kraft und Vitalität und in unseren Sagen tritt es oft als Zauberkünstler auf, der mit menschlicher Stimme guten Rat erteilen kann. Es gilt nur, hellhörig zu sein !

Stein 4 – Der Stein des Sonnengottes

Der Stein des Sonnengottes ist Träger der Kraft der Sonne.

Nicht nur in der christlichen Bildwelt wird die Sonne als Symbol der Unsterblichkeit und der Auferstehung dargestellt. In vielen Religionen verbindet man die Vorstellung von Gott im Himmel mit einem Sonnengott.

In der traditionellen Symbolik herrscht der Sonnengott über Könige und über die Position der Menschen in der Welt. Er stärkt unser Herz, gibt uns Willenskraft, verhilft uns zu Siegen und vermittelt Vitalität für das Leben.

Die grüne Sonne steht hier für Freiheit, Schönheit, Gesundheit, Sanftmut und Hoffnung. Sie soll Mensch und Tier beschützen, Wärme und Nächstenliebe spenden.

Stein 5 – Der Stein des Gesanges

Wenn wir im Herbst durch die Wälder gehen, hören wir den Gesang des Windes in den Bäumen und das musikalische Spiel der Blätter.

Hier offenbart sich das Leben in seiner vielfarbigen Vollendung, als wenn es sich auf seinem Höhepunkt befände.

Der Spaziergang wird zu einem symbolischen Ausdruck einer Symphonie und der Gesang der Seele vereint sich mit dem Lied des Waldes.

Der Spaziergang wird zu einem symbolischen Ausdruck einer Symphonie und der Gesang der Seele vereint sich mit dem Lied des Waldes.

Stein 6 – Der Stein des Elefanten

Aufgrund seines hohen Lebensalters wurde der Elefant als Symbol für den Sieg über den Tod ausgerufen. In Indien wird er als Gott der Schreibkunst und der Weisheit verehrt.

Hier im Stein verkörpert er die innere Stärke.

Die Gazelle gibt ihm Nahrung und Einsicht.

In der Mythologie fungiert der Elefant als Beschützer der Seele der Medizinmänner, aber auch der Leopard wird bei südamerikanischen Indianerstämmen als Seelenbeschützer angesehen.

Frühchristliche Texte beschreiben den Leopard als das freundlichste aller Tiere und einen Feind der Schlange. Kaum ein Lebewesen wird in der Mythologie und in den Fabeln so ambivalent dargestellt.

Stein 7 – Der Stein der Musik

Die Musik baut Brücken, heilt, tröstet und gibt uns Kraft.
Sie hilft uns, Sorgen und Probleme leichter zu bewältigen.

Der Baum „Yggdrasil“, die immergrüne Weltesche, steht nicht nur für Geborgenheit und Sicherheit; in der nordischen Göttersage symbolisiert er außerdem die Gerechtigkeit und die Wissenschaft.

Unsere alten Medizinmänner, die Schamanen, erzählen, dass in den Wurzeln die bösen Geister leben und in der Baumkrone die guten.

Wer dem Weg der Wurzeln folgt, gelangt in die Baumkrone. Ein weiser Rat, die Sorgen zu überwinden, den Kummer zu bewältigen, um wieder den guten Teil des Lebens zu erreichen. Ein Kreislauf.

Die symbolische Bedeutung der Eule ist sehr ambivalent.
In dieser Steinskulptur betrachten wir sie als ein Wesen mit nachdenklichem Charakter. In der Natur bewacht die Eule ihre Umgebung bei Nacht.
Sie ist das Symbol für Gelehrsamkeit und Wissen, das das Dunkle durchschaut.

Stein 8 – Der Stein der Botschaft

Die heilige Hildegard von Bingen schrieb in ihrem Naturkundebuch „Liber de subtilitate“, dass die Vögel die Kraft der klugen Reden des Menschen symbolisieren. Sie sollen ihn außerdem durch Eingebungen zu strahlenden Handlungen befähigen.

Wie die Vögel große Höhen erreichen,
werden auch Seele und Denkvermögen erhöht und erweitert.

Hier im Stein vermittelt der Vogel die Verbindung zwischen den Menschen auf der ganzen Welt. Er ist der Botschafter des Friedens, fördert die Freundschaft und unterstützt das Verständnis der Völker untereinander.

Stein 9 – Der Stein der Fische

Da die Fische in der Tiefe des Wassers leben, verkörpern sie in der Tiefenpsychologie das Unterbewusstsein. Als eines der Elemente ist Wasser von ambivalenter Symbolik. Einerseits schenkt es uns Leben und die Fruchtbarkeit, andererseits erinnert es an den Untergang.

Viele Religionen verbinden Fische mit den Göttinnen der Liebe und der Fruchtbarkeit, im Mittelmeerraum werden sie als Glücksbringer verehrt.
Alte indische Sagen berichten, dass der Gott Vishnu in der Gestalt eines Fisches Manu, den Stammvater der Menschlichkeit, rettete.
In der Geschäftswelt der asiatischen Völker symbolisieren die roten Fische Wohlstand und Überfluss.

Unser Karpfen verkörpert mit seinem Talent,
gegen den Strom zu schwimmen,
Mut, Stärke und Geduld.

Mögen diese Attribute der Stadt Uelzen erhalten bleiben.

Steine 10 - 11 - 12 Die Gruppe der 3 Einigkeiten Glück - Freiheit - Stärke

Der blaue Stein – Der Stein des Glücks:

Die Fische symbolisieren unser Unterbewusstsein und sollen uns das Gefühl des Glücks geben

Der gelbe Stein – Der Stein der Freiheit:

Die katzenartige ägyptische Göttin Bastet ging aus einer Löwin hervor.
Sie leitet die Gedanken zur Freiheit.

Der rote Stein – der Stein der inneren Stärke:

Der Löwe als Symbol von Stärke und Macht dient häufig als Wächter von Eingängen. Ihm werden übersinnliche Kräfte nachgesagt.

Der Pfau, ein heiliger Vogel, dem kosmische Kräfte zugesprochen werden, verkörpert in der Mythologie die Sonne und den Mond. Im alten Volksglauben symbolisieren die „Augen“ auf seinem Gefieder das Allwissen Gottes. In anderen Kulturen schreibt man dem Pfau Schönheit und Würde zu. Es wird sogar behauptet, er könne böse Geister vertreiben.

Der rote Baum ist fest in der Erde verwurzelt, streckt seine Zweige jedoch dem Himmel entgegen. Wie der Mensch gehört er zwei Welten an und fungiert als Vermittler zwischen Höhen und Tiefen.

Stein 13 – Der Stein der Apfelgöttin

„Iduna“ ist der Name der isländischen Göttin des Apfelbaumes.

In der nordischen Vorgeschichte verkörpert sie zugleich die Göttin der Liebe.

In keltischen Sagen spricht man von „Avalon“, dem Land des Apfels und der überirdischen Lebensfreude.

Iduna ist unsterblich, so auch der Vogel Phönix, der eine wichtige Rolle in der Symbolik spielt. Sein Name wird vom Feuer hergeleitet und bedeutet „rot“. Im alten Rom wurde er als Phönix zum Symbol der immer wieder erneuerten Lebensquelle des Reiches.

Wenn man der antiken Mythologie glauben darf, war es der Weingott Dionysos, der den Apfel erfand, um ihn der Liebesgöttin Aphrodite zu überreichen.

In profanem Zusammenhang fungiert der Apfel aufgrund seiner vollendeten Form als Symbol für die Welt. Kaiser und Könige halten den Reichsapfel, als Ausdruck der Macht, in den Händen.

Stein 14 – Der Stein des kosmischen Pferdes

Das Pferd verkörpert Kraft und Vitalität. Da es ursprünglich als gefährlich aufgefasst wurde, assoziierte man es zunächst mit dem Reich der Toten.

Dank seiner Schnelligkeit und der Fähigkeit, hohe Hürden zu nehmen, wurde das Pferd später zum Symbol der Sonne erhoben und bewegt sich seitdem im Kosmos.

Unsere Kirchenväter schrieben dem Pferd Hochmut zu.

Zugleich ist es ein Sinnbild des Sieges.

Die Symbollehre betrachtet das Pferd als edles und intelligentes Wesen.

Die Taube, das Symbol der Friedensbewegung, wurde aufgrund ihres starken Instinktes als Briefftaube genutzt. In diesem Stein bewegen sich beide, die Taube und das Pferd, in der

kosmischen Welt, die unbegrenzt erscheint.

Der Kosmos schenkt uns Bewegungsfreiheit und Phantasie.

Er gibt uns die Freiheit, zusammen mit dem Pferd und in Begleitung der Taube unter dem Schutz der Göttin des Kosmos durch das Universum zu reiten.

Stein 15 – Der Stein des Paradieses

Das Paradies, „ein Garten“ von dem man schon in der Urzeit erzählte, existiert immer noch in der Symbolwelt unseres Lebens.

In der mystischen, vorgeschichtlichen Zeit repräsentierte das Paradies das Zentrum des Kosmos und war an vier Flüssen erkennbar, die aufwärts flossen.

In den verschiedenen Kulturen und Religionen erhielt das Paradies unterschiedliche Gesichter.

Der Stein erzählt von der Begegnung zweier Menschen, deren Freundschaft ewig erhalten bleiben soll.

Die Schlange, die sich in den eigenen Schwanz beißt, steht hier für Wiedergeburt und Ewigkeit.

Sie umgibt das Paar, um dessen Freundschaft für immer zu schützen und in diesem Bewusstsein ein „Paradies“ hervorzurufen.

Das sechskantige Hexagramm auf der Stirn der Sonnengöttin stammt aus der Symbolwelt der Alchemie. Es stellt die Mischung der vier Elemente dar, der ursprünglichen Materie, die alle Bestandteile des Lebens enthält.

Stein 16 – Der Stein der Liebenden

Bereits im Mittelalter war das rote Herz von Romantik und Liebesgedichten umgeben.

In unserer westlichen Kultur verkörpert es immer noch das Symbol der Liebe.

In frühen ägyptischen Schriften wird das Herz als Sitz des Wissens, der Weisheit und der Vernunft beschrieben. Auch der Wille und die Gefühle sollen hier beheimatet sein.

Bei den Azteken lebte die Seele im Herzen, und vielleicht nicht nur in deren Reich...

Das Herz dieses Steins ist nicht perfekt modelliert, das Schicksal hat es an verschiedenen Stellen gezeichnet. Es erinnert daran, dass die Liebe Prüfungen zu bestehen hat und dass Schönheit und Funktionalität auch in scheinbarer Unvollkommenheit existieren können.

Der Vogel im Herzen fordert uns auf, in der Liebe großzügig zu sein, einander Respekt und Freiheit zu gewähren.

Die Gesetze des Kosmos werden dann die Liebenden unterstützen und im Universum schweben lassen.

Stein 17 – Der Stein der Weisheit

Dieser Stein möchte uns die Möglichkeit geben, im Alltag eine Pause einzulegen und für eine Weile in uns selbst einzukehren, um seinem Rat lauschen zu können.

Die Sessel der vier Elemente laden zum Ruhen ein und unterstützen unsere Meditation. Meditieren bedeutet „Medizin zu machen“, um unserem Körper neue Energie zu schenken.

Der weise Indianer, ein Mediziner oder Schamane, hilft uns, zu uns selbst zu finden. Mit seiner Großzügigkeit, Humanität und Weisheit beantwortet er unsere Fragen. Der Bär gibt dem naturverbundenen Indianer Kraft und Unterstützung, die er zum Heilen der Fragenden braucht.

Alle auf dem Stein abgebildeten Tiere besitzen symbolische Funktion:

Der Dinosaurier zeugt von der Urzeit unseres Daseins. Den Papagei treffen wir oft in Abbildungen des Paradieses. Sein Schnabel wurde häufig auf Amuletten dargestellt, um böse Geister zu vertreiben. Am Fuß des Steines wacht der Löwe, als Sinnbild für Mut und Stärke.

Auch der Fisch, ein Zeichen für Wohlstand und Glück, ist zu sehen. Der Hirsch erscheint auf diesem Stein und möchte an unsere Milde und unsere Geduld appellieren.

Der Hase, der mit dem Mond in Verbindung gebracht wird, wurde bei den Indianern als Kulturheld verehrt, der der Welt ihre Beschaffenheit geschenkt hat. In dem christlichen Kulturkreis ist er das Sinnbild der Menschen, die sich auf Gott verlassen.

Vier Steinsessel – die vier Elemente

Die Steinsessel verkörpern die vier Elemente, denen Farben und Himmelsrichtungen zugeordnet werden. In verschiedenen Zeitaltern und Kulturen haben sie viele Bedeutungen erhalten. Platons Beschreibung und sein Vergleich mit geometrischen Formen ist vielleicht die Interessanteste.

Hier in der Gesellschaft des Steins der Weisheit symbolisiert der rote Sessel „Luft“, der blaue „Wasser“, der grüne „Erde“ und der gelbe „Feuer“. Sie umringen die Steinskulptur und bieten Gelegenheit zur Ruhe und meditativen Reisen.